

Kindertagesstätte

Haus Löwenzahn

Baden-Baden Steinbach



Konzeption

Inhaltsverzeichnis

1 Vorstellung der Einrichtung.....	3
1.1 Gründung und Lage.....	3
1.2 Der Träger.....	3
2 Rahmenbedingungen.....	3
2.1 Gebäude/Außengelände.....	3
2.2 Ökologische Rahmenbedingungen.....	4
2.3 Gruppenstruktur.....	4
2.4 Das Team.....	4
2.5 Öffnungszeiten/Schließtage/Ferienbetreuung.....	4
2.6 Verpflegung und Mahlzeiten.....	5
3 Gesetzliche Grundlagen der pädagogischen Arbeit: KJHG und KiTaG.....	5
4 Pädagogische Grundlagen.....	5
4.1 Unser Bild vom Kind.....	6
4.2 Die Rolle der Erzieher*innen.....	6
4.3 Pädagogische Schwerpunkte.....	6
4.3.1 Sozialpädagogik.....	6
Lernen im Alltag.....	7
Soziales Umfeld und Kultur.....	7
Die große Altersmischung.....	7
4.3.2 Ökopädagogik.....	8
4.4 Wesentliche Elemente der pädagogischen Arbeit.....	9
4.4.1 Bedeutung des Spiels.....	9
4.4.2 Rechte und Beteiligung der Kinder.....	9
4.4.3 Beschwerdemanagement für Kinder.....	10
4.5 Umsetzung der Bildungs- und Entwicklungsfelder des Orientierungsplans.....	11
4.5.1 Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper.....	11
Bewegung.....	11
Gesunde Ernährung.....	11



Hygiene und Körperbewusstsein.....	12
4.5.2 Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinne.....	12
4.5.3 Bildungs- und Entwicklungsfeld Sprache.....	13
4.5.4 Bildungs- und Entwicklungsfeld Denken.....	14
4.5.5 Bildungs- und Entwicklungsfeld Gefühl und Mitgefühl.....	14
4.5.6 Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinn, Werte und Religion.....	15
4.6 Inklusion von Kindern aller Nationalitäten und Vielfalt.....	16
4.6.1 Gesellschaftliche und sprachliche Integration.....	16
4.6.2 Aufnahme von Kindern mit Behinderung.....	16
4.7 Eingewöhnung.....	16
4.8 Tagesablauf.....	17
4.9 Beobachtung und Dokumentation.....	17
4.10 Prävention und Verfahren zum Umgang mit Kindeswohlgefährdungen.....	18
4.11 Feste und Feiern.....	19
5 Zusammenarbeit im Team.....	20
6 Zusammenarbeit mit den Eltern.....	20
7 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern.....	22
8 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.....	23
8.1 Reflexionsgespräche im Team und pädagogische Tage.....	23
8.2 Leitungsteam.....	23
8.3 Fortbildungen.....	23
8.4 Pädagogische Tage.....	23
8.5 Beschwerdemanagement.....	24
Impressum.....	25





1 Vorstellung der Einrichtung

1.1 Gründung und Lage

Die Kindertagesstätte Haus Löwenzahn wurde im Jahr 1994 von den Sozialpädagoginnen Bärbel Neumann und Sibylle Loeben gegründet. Untergebracht ist sie in einem Wohnhaus am Ortsrand von Steinbach im Baden-Badener Rebland.

1.2 Der Träger

Träger der Kita Haus Löwenzahn ist ein gemeinnütziger Verein, der eigens zu diesem Zweck gegründet wurde – die Initiative für sozial- und ökopädagogische Erziehung e.V.

Als Träger ist der Verein nicht nur Arbeitgeber, sondern auch für die Finanzierung des Kita-Betriebs zuständig. Neben den allgemeinen Verwaltungsaufgaben kümmert sich der Verein um Öffentlichkeitsarbeit, Personalaufbau, Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, Beschaffung von Finanzmitteln, Gebäudeinstandhaltung, Feste, Spenden, Fundraising-Aktionen und um vieles mehr. All diese Tätigkeiten werden ehrenamtlich ausgeführt und erfordern den aktiven Einsatz der Vereinsmitglieder.

In vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Kita-Leitung und dem gesamten pädagogischen Team werden die Ziele und Grundlinien der Arbeit im Haus Löwenzahn sowie konkrete Projekte gemeinsam besprochen und von allen mitgetragen und verantwortet. Umgesetzt wird dies in regelmäßigen Treffen von Vorstand und Kitaleitung.

2 Rahmenbedingungen

2.1 Gebäude/Außengelände

Neben einem großen Spielzimmer und einer Essküche im Erdgeschoss gibt es im Obergeschoss einen Schlafrum und einen Kleingruppen- bzw. Besprechungsraum.

Der Außenbereich besteht aus einem naturnahen Spielgarten und einem großen Obst- und Gemüsegarten, der von Verein und Kita gemeinsam bewirtschaftet wird.

2.2 Ökologische Rahmenbedingungen

- Als ökologisch wertvolle Streuobstwiese trägt unser Garten zum Erhalt der Artenvielfalt bei.
- Unser Obst und Gemüse wächst zum erheblichen Teil im eigenen Garten. Beim ergänzenden Einkauf achten wir auf biologische und regionale Produkte.
- Wir halten Hühner, Kaninchen und Meerschweinchen.
- Das Haus ist mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Unser Strom besteht zu 100% aus erneuerbaren Energien.
- Ein Gasbrennwertgerät mit Solaranlage ermöglicht umweltfreundliches Heizen. Unser Gas ist zu 100% klimaneutral.
- Wir haben eine Regenwassernutzungsanlage zum Gießen des Gartens.
- Unsere Einrichtung besteht zu einem großen Teil aus gebrauchten Dingen, die wir aus Überzeugung weiter benutzen.
- Wo immer möglich, wird repariert statt neu gekauft.
- Wir benutzen für internen wie externen Schriftverkehr Umweltschutzpapier und nutzen bedrucktes Papier als Mal- und Bastelpapier weiter.
- Wir stellen unseren Kindern als Matschhosen pflanzlich gegerbte Bio-Hirschlederhosen zur Verfügung.

2.3 Gruppenstruktur

Die Kindertagesstätte Haus Löwenzahn ist eine eingruppige Ganztageseinrichtung für zwölf Kinder im Alter von zwei bis zehn Jahren.

2.4 Das Team

Für die pädagogische Arbeit stehen 3,6 Stellen zur Verfügung, die sich derzeit sechs Teilzeitkräfte unterschiedlicher Qualifikationen teilen (Dipl. Sozialpädagogin, staatl. anerkannte Erzieherinnen). Aufgrund des guten Personalschlüssels ist gewährleistet, dass stets zwei bis drei Pädagog*innen im Dienst sind.

Geführt wird die Kita durch ein Leitungsteam aus einer Sozialpädagogin und einer Erzieherin.

2.5 Öffnungszeiten/Schließstage/Ferienbetreuung

Öffnungszeiten

Montag – Freitag durchgehend von 7.30 – 17.30 Uhr



Schließzeiten

Die Kindertagesstätte Haus Löwenzahn hat in der Regel 30 Schließtage im Jahr.

Wegen interner Fortbildung der Mitarbeiter*innen schließt die Kita einmal im Monat um 16.30 Uhr.

An zwei bis drei Brückentagen pro Jahr hat die Kita verkürzte Öffnungszeiten.

Ferienprojekte

An zehn Schließtagen bieten wir öffentliche Ferienprojekte an. Löwenzahnkinder haben für diese ein Vorbelegungsrecht.

2.6 Verpflegung und Mahlzeiten

Im Haus Löwenzahn gibt es für alle Kinder Vollverpflegung: Frühstück, frisch gekochtes Mittagessen und Nachmittagsvesper. Wir achten auf eine ausgewogene, gesunde, überwiegend vegetarische Ernährung. Zu jeder Mahlzeit bieten wir reichlich Obst, Rohkost, Salat oder Gemüse an. Wünsche der Kinder werden bei der Erstellung des Speiseplans berücksichtigt. Zur Information für die Eltern wird er wöchentlich in der Kita ausgehängt.

Der Geschmackssinn von Kindern entwickelt sich in den ersten Lebensjahren. Deshalb ermuntern wir die Kinder, von jeder Speise zu probieren.

Getränke wie Tee, Wasser und Sprudel stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung. Süßigkeiten verbieten wir nicht, reduzieren sie aber auf ein geringes Maß.

3 Gesetzliche Grundlagen der pädagogischen Arbeit: KJHG und KiTaG

[Kinder- und Jugendhilfegesetz KJHG](#)

[Kindertagesbetreuungsgesetz KiTaG](#)

4 Pädagogische Grundlagen

Wir orientieren uns an sozialpädagogischen und ökopädagogischen Gesichtspunkten.

Unser Außengelände, die kleine altersgemischte Gruppe sowie der Aspekt des Miteinander-Lebens und -Lernens im Alltag bieten ideale Rahmenbedingungen für eine ganzheitliche Förderung.

In einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens fördern wir die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.



4.1 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist ein Individuum mit einer einzigartigen Persönlichkeit. Es trägt einen Reichtum an Fähigkeiten und Möglichkeiten in sich und hat seinen ureigenen kulturellen Hintergrund. Es will Anerkennung und Wohlbefinden erfahren, die Welt entdecken und verstehen, sich ausdrücken und mit anderen leben.

4.2 Die Rolle der Erzieher*innen

Wir begegnen dem Kind achtsam und mit großer Wertschätzung, dienen ihm als Vorbild und Spiegel. Wir beobachten das Kind, hören gut zu und nehmen es ernst mit seinen Sorgen und Ideen, Fragen und Erklärungsversuchen. Wir geben ihm Raum und Zeit für seine individuelle Entwicklung.

Zulassen, Zutrauen und Zumuten prägen unsere pädagogische Haltung, damit das Kind selbstwirksam handeln kann.

Wir wollen **zulassen**, dass das Kinder seine Welt erkundet, sich ausprobiert, seinen Entwicklungsaufgaben nachgehen kann ... das Kind wird **gelassen**

Wir wollen dem Kind **zutrauen**, dass es durch eigenes Erkunden Antworten findet, Hindernisse überwindet ... → das Kind entwickelt **Selbstvertrauen**

Wir wollen dem Kind **zumuten**, dass es lernt zu warten, Konflikte zu lösen, Aufgaben zu bewältigen, Verantwortung zu tragen, Grenzen einzuhalten ... → das Kind wird **mutig**

So entwickelt das Kind Mut, (Selbst-)Vertrauen und Gelassenheit. Es wird resilient.

4.3 Pädagogische Schwerpunkte

4.3.1 Sozialpädagogik

Soziales Miteinander, Bindungsfähigkeit und Kommunikation haben in unserer kleinen, altersgemischten Gruppe einen hohen Stellenwert. Menschliches Miteinander und demokratische Entscheidungsprozesse werden eingeübt.



Lernen im Alltag

Kinder lernen am liebsten und am besten in realen Situationen des Alltags. Dieser steckt voller Herausforderungen für das Lernen, Entdecken, Erforschen und Erobern.

Beim Wäschesortieren, beim Tischdecken oder beim Tomatenabzählen erhalten Kinder eine ganzheitliche intensive Förderung aller Entwicklungsbereiche. Sie fühlen sich ernst genommen, erleben sich als wichtige Person im Sozialgefüge und erwerben neben Ausdauer und Konzentration viele verschiedene Fähigkeiten. Sie lernen, wie Dinge heißen, wozu man sie braucht und wie man sie handhabt. Sie üben ihre fein- und grobmotorischen Fertigkeiten, tasten Formen, spüren Gewichte, unterscheiden groß und klein, dick und dünn, schwer und leicht, viel und wenig, riechen und schmecken.

Soziales Umfeld und Kultur

Wir betrachten das Haus Löwenzahn als Teil der Gesellschaft und beziehen das Umfeld gezielt in die pädagogische Arbeit ein.

Besuche im Museum oder in der Bibliothek, das Erleben einer Theateraufführung oder das Lauschen eines Konzertes ermöglichen den Kindern, kulturelle Vielfalt als Wert zu begreifen, und sind wichtige Elemente der kulturellen Bildung im Haus Löwenzahn. Damit alle Kinder unabhängig von der finanziellen Situation ihrer Familien daran teilnehmen können, übernimmt die Kita die Eintrittskosten.

Ein besonderes Lernfeld bieten wir den Kindern durch unsere Partnerschaft mit dem evangelischen Altenpflegeheim. Einmal pro Monat erleben eine gemeinsame Sing- und Spielrunde mit den Senioren. Wiederkehrende Höhepunkte der Kooperation sind gemeinsame Feste wie z.B. St. Martin, die Faschingsfeier oder das Maibaumstellen.

Die große Altersmischung

Wir betreuen in einer Gruppe Kinder im Alter von zwei bis zehn Jahren. Der gute Personalschlüssel ermöglicht uns, differenziert auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Altersgruppen einzugehen.

- Die jüngsten Kinder erhalten eine intensive Betreuung und Begleitung durch die Erzieher*innen. Im turbulenten Kita-Tag bietet ihnen der Mittagsschlaf die Möglichkeit zur Erholung und Entspannung. Ein Einschlafritual erleichtert den Kindern den Einstieg in diese Ruhephase. Die Kinder dürfen das Mittagsschlafangebot so lange nutzen, wie sie es brauchen.
- Unser Tagesablauf bietet Raum und Zeit für Freispiel und altersgemäße Bildungsangebote.



- In der Mittagspause führen Angebote wie Vorlesen oder Entspannungsmassage die etwas älteren Kinder in eine Ruhe- und Erholungsphase. Je nach Gruppensituation werden in dieser Zeit auch Bildungsangebote durchgeführt.
- Die Vorschüler werden durch die Übertragung kleiner Aufgaben im Alltag sowie durch gezielte Bildungsangebote auf die Schulanforderungen vorbereitet. Zahlenland und Hexenschule sind fest im Wochenplan verankert. So vermitteln wir den Kindern mathematische Grundkompetenzen und Grundlagen für den Schriftspracherwerb.
- Die Schulkinder können vor Unterrichtsbeginn in der Kita frühstücken, gehen selbstständig zur Grundschule in Steinbach und kommen nach dem Unterricht zum Mittagessen ins Haus Löwenzahn. Die Hausaufgabenbetreuung ist individuell auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Mit den Lehrkräften der Schulkinder stehen wir im Austausch bezüglich Lernverhalten und Rolle in der Klasse. Am Nachmittag erhalten die Schüler altersentsprechende Angebote. Sie haben größere Freiheiten und dürfen mit Einverständnis der Eltern und in Absprache mit den Erzieher*innen alleine im Garten spielen oder auch das Löwenzahngelände verlassen, um z.B. auf dem Spielplatz zu spielen, kleine Einkäufe für die Kita zu übernehmen, zum Musikunterricht zu gehen oder Schulfreunde zu besuchen.

4.3.2 Ökopädagogik

Wir vermitteln den Kindern einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen.

Spielerisch werden die Kinder an den anfallenden Arbeiten in unserem Obst- und Gemüsegarten beteiligt. Dabei lernen sie elementare jahreszeitliche und ökologische Zusammenhänge und Kreisläufe kennen.

Sie helfen bei der Versorgung unserer Tiere und lernen einen artgerechten Umgang mit diesen. Sie entwickeln Verantwortungsbewusstsein und Wertschätzung gegenüber der Natur.

Wenigstens einmal im Monat gehen wir mit den Kindern in den Wald und bieten ihnen dadurch zusätzliche Naturerfahrungen in diesem Ökosystem.

Gemeinsam mit den Kindern unterscheiden wir unseren Abfall in Hühner- oder Hasenfutter, Kompost, Wertstoffe und Restmüll. Den Einkauf erledigen wir gemeinsam mit den Kindern zu Fuß und kaufen vorzugsweise verpackungsfrei oder in Mehrwegverpackungen.

Wege bewältigen wir möglichst zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Kinder üben mit uns Roller- und Fahrradfahren. Sie lernen Fahrzeuge nicht nur als Spielzeug, sondern auch als Fortbewegungsmittel kennen.



4.4 Wesentliche Elemente der pädagogischen Arbeit

4.4.1 Bedeutung des Spiels

„Fantasie, Abstraktion, Selbstbewusstsein, Perspektivwechsel, Vorausschau, Frustrationstoleranz, Kooperationsfähigkeit, Kreativität und Solidarität. Kurz: Im Spiel entwickeln die Kinder ihre einmalige, mit keinem anderen Menschen vergleichbare Persönlichkeit.“ (André Frank Zimpel)

Ob Freispiel oder Rollenspiel, Kreis- oder Tischspiele, Konstruktions- oder Hüpfspiele, ... jede Form des Spiels ist für die kindliche Entwicklung kostbar.

Drei Spielformen betrachten wir als besonders elementar für die kindliche Entwicklung und geben ihnen deshalb bewusst viel Raum:

- Das Freispiel ist ein Schwerpunkt des Kita-Alltags. Im Mittelpunkt des Freispiels steht das Kind mit seiner Persönlichkeit und all seinen Bedürfnissen. Es entscheidet, was es spielen möchte, wie, mit wem, wo und wie lange. Dabei kann es sich mit der Umwelt auseinandersetzen und sie begreifen.
- Das Rollenspiel ist vielleicht die elementarste Form des Spiels und wertvoll für die gesamte kindliche Entwicklung. Es nimmt einen sehr großen Teil der Freispielzeit ein und verteilt sich oftmals über das ganze Spielzimmer.
- Kreisspiele sind als ritualisierte Form des Spiels fester Bestandteil im Wochenplan und regen auf vielfältige Weise die kindliche Entwicklung an. Neben musikalischen Grundkompetenzen werden vor allem auch sprachliche Muster vermittelt und gefestigt. Die Konzentrationsfähigkeit wird gefördert und die Motorik beim Tanzen zur Musik ganz automatisch trainiert. Bei vielen Spielliedern wird die Gefühlswelt der Kinder besonders angesprochen und das soziale Miteinander gefördert. Beim Erfinden neuer Bewegungs- und Handlungsabfolgen werden außerdem Kreativität und Fantasie angeregt. Und nicht zuletzt gibt die Wiederholung und der festgelegte Ablauf den Kindern Sicherheit.

4.4.2 Rechte und Beteiligung der Kinder

In der UN-Kinderrechtskonvention sind 54 Artikel zum Wohl des Kindes definiert. In der Kita kommen folgende sieben Rechte besonders zum Tragen:

- Art. 2 Recht auf Nicht-Diskriminierung
- Art. 3 Recht auf Vorrang des Kindeswohls
- Art. 12 Recht auf Partizipation



- Art. 19 Recht auf Schutz vor Gewalt und Misshandlung
- Art. 24 Recht auf Gesundheit
- Art. 28 Recht auf Bildung
- Art. 31 Recht auf Ruhe, Freizeit, Spiel und Erholung

Jedes Kind ist von Geburt an Träger von Rechten. Alle Kinder sind hinsichtlich ihrer Rechte gleich. Alle Rechte sind gleich wichtig und eng miteinander verbunden. Erwachsene tragen die Verantwortung für die Umsetzung der Kinderrechte. Kinderrechte und Kinderbeteiligung haben im Haus Löwenzahn einen hohen Stellenwert. Es ist uns ein großes Anliegen, den Kindern nicht nur ihre Rechte zu gewähren, sondern sie ihnen auch bewusst zu machen. Die achtsame Haltung der Erzieher*innen dem Kind gegenüber trägt maßgeblich zur Umsetzung der Kinderrechte bei.

Kinderparlament und Redekreise

Über die Beteiligung im gelebten Alltag hinaus sind Kinderparlament und Redekreise Instrumente, die wir regelmäßig gezielt als Übungsfeld einsetzen: Die Kinder äußern z.B. ihr Lob, ihre Kritik und ihre Wünsche. Wir thematisieren Probleme und finden gemeinsam Lösungen. Vielfältige Methoden (z.B. Rollenspiel, soziale Spiele, Bilderbuch, Bildbetrachtung, Plakatgestaltung) helfen den Kindern, Probleme aus unterschiedlichen Perspektiven zu erfassen. Gemeinsam arbeiten Kinder und Erzieher*innen an der Umsetzung im Alltag.

In Redekreis und Kinderparlament üben die Kinder,

- ihre Wünsche und Gedanken in Worte zu fassen,
- den Kita-Alltag zu reflektieren,
- die Meinung anderer anzuhören.

Sie erleben, dass ihre Anliegen ernst genommen und umgesetzt werden.

4.4.3 Beschwerdemanagement für Kinder

Kinder äußern ihre Beschwerden auf vielfältige Art und Weise:

- in Gesprächen der Kinder untereinander,
- in Gesprächen mit Bezugspersonen (Eltern oder Erzieher*innen),
- in emotionalen Äußerungen,
- nonverbal, z.B. durch Rückzug oder Verweigerung

Unsere Aufgabe ist es, die unterschiedlichen Formen von Kinderbeschwerden sensibel wahrzunehmen und individuell auf sie einzugehen. So ist es uns möglich, diese Beschwerden als Reflexion unseres Alltags zu begreifen und mit ihnen konstruktiv zu arbeiten:

- Wir thematisieren Beschwerden mit dem Kind oder in der Gruppe.



- Gemeinsam suchen wir nach Lösungsansätzen und setzen diese in unserem Alltag um.
- In der Folgezeit reflektieren wir die Lösungsansätze und entscheiden gemeinsam mit den Kindern und im Team über weitere Schritte.

4.5 Umsetzung der Bildungs- und Entwicklungsfelder des Orientierungsplans

Grundlage und Kompass der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen ist der baden-württembergische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder als Ort der frühkindlichen Bildung.

4.5.1 Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper

„Bewegung, ausgewogene Ernährung und ein positives Selbst- und Körperkonzept sind die Antriebsquelle für die gesamte körperliche, soziale, psychische und kognitive Entwicklung eines Kindes.“ (Baden-Württembergischer Orientierungsplan)

Bewegung

Unser gesamter Kita-Alltag ist geprägt von Bewegung:

- Abwechslungsreiches feinmotorisches Angebot im Spielzimmer,
- Einbeziehung aller Räume als Spiel- und Beschäftigungsflächen: Spielzimmer, Flur, Küche, Treppe, Kleingruppenraum im Obergeschoss,
- lange Spielphasen im Garten mit seinen vielfältigen Untergründen und Spielmöglichkeiten,
- häufige Besuche auf dem nahegelegenen Spielplatz,
- wöchentliches Turnen in der großen Schulturnhalle,
- monatlicher Fahrzeugtag mit gelegentlichen Fahrradtouren für die Kinder, die schon sicher Rad fahren,
- monatlicher Waldtag,
- monatlicher Schwimmbadbesuch

Gesunde Ernährung

Eine ausgewogene, gesunde und genussvolle Ernährung bildet die Basis für körperliches Wohlbefinden. Das erfahren die Kindern beim gemeinsamen Zubereiten und Essen unserer Mahlzeiten.

Hygiene und Körperbewusstsein

- Kindliche Sexualität, Geschlechtsidentität



- Unterstützung der Kinder beim Entwickeln von Körpergefühl und -kontrolle z.B. beim Sauberwerden. Die anderen Kinder sind dabei Motivation und Vorbild.
- Hände waschen nach der Toilette sowie vor den Mahlzeiten sind wiederkehrende Elemente unseres Alltags und vermitteln dem Kind ein Bewusstsein für Hygiene.
- Tägliches Zähneputzen nach dem Mittagessen – unterstützt durch unser Zahnputzlied.

4.5.2 Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinne

Wir gewähren den Kindern reichlich Raum und Zeit für vielfältige und intensive Sinneserfahrungen.

- Unser Garten mit seinem großen Anteil an Obst- und Gemüsegarten bietet eine Fülle an Sinneseindrücken und ist ein idealer Ort zum Erkunden und Erforschen:
 - Unterschiedliche Pflanzen: Bäume, Sträucher, Wiese, ...
 - Verschiedene Bodenarten: Sand, Gras, Rindenmulch, Blätter, Stöcke, Steine, ...
 - Matschcke, Totholz und Erdecke
 - Lebensraum von Tieren: unsere Löwenzahntiere, Vögel, Kleinstlebewesen, Insekten, ...
- Im Spielzimmer ermöglicht ein vielfältiges und abwechslungsreiches Materialangebot intensive Sinneserfahrungen.
- In Bildungsangeboten schulen wir gezielt die einzelnen Sinne.
- In Spielen und Gesprächen machen wir den Kindern ihre Sinne und deren Leistung bewusst.
- Beim gemeinsamen Kochen sind alle Sinne angesprochen.
- Wir wollen die Kinder befähigen, sich vor Reizüberflutung zu schützen. Ganzheitliche Sinneserfahrungen und Förderung findet insbesondere in vier Bereichen statt: in der Kunst, beim Theaterspiel, in der Musik, sowie beim Erkunden und Experimentieren.
- Kunst:

Die Kinder erhalten durch ein breites Spektrum an Bastelmaterial und Modelliermasse vielfache Möglichkeiten sich kreativ auszudrücken.
- Theater:

Rollenspiel als elementarste Form des Theaterspiels nimmt einen großen Teil der Freispielzeit ein. Bunte Tücher stehen den Kindern stets zur Verfügung und ermöglichen ihnen unkompliziertes, fantasievolles Verwandeln in eine andere Rolle. Im freien wie auch im angeleiteten Rollenspiel erproben die Kinder ihren körperlichen Ausdruck, können Gefühle ausprobieren und Reaktionen üben. Eine Puppenecke hat ihren festen Platz im Spielzimmer. Andere Rollenspielbereiche wie Kaufladen, Verkleidungskoffer, Arztstation u.v.a.werden je nach Wunsch der Kinder für einige Wochen aufgebaut.



- **Musik:**
Gemeinsames Singen ist fester Bestandteil unseres Alltags. Tanz ist eine Ausdrucksform, der wir nicht nur in Spielliedern oder im Turnen Raum geben. Gerne dürfen die Kinder auch ihre Lieblingsmusik von zuhause mitbringen, die sie in der Kita gemeinsam hören und dazu tanzen.
Gezielte Angebote machen die Kinder mit den Grundelementen von Musik, Rhythmik und gemeinsamem Musizieren vertraut. Mit unterschiedlichen Musik- und Rhythmusinstrumenten können die Kinder frei oder nach Anleitung Lieder begleiten oder Geschichten verklanglichen.
- **Erkunden und Experimentieren:**
Im Spielzimmer stellen wir verschiedenes Spielmaterial bereit, das zum Experimentieren und Forschen einlädt, z.B. verschiedene Schütt- und Gießspiele, Murmelbahnen und Röhren. Gezielte Angebote wie Spielkasten- oder Experimentiergruppen bieten den Kindern zusätzliche Forschungsbereiche.

4.5.3 Bildungs- und Entwicklungsfeld Sprache

Wir brauchen Sprache, um uns zu verständigen und Dinge zu benennen, um unsere Gedanken zu klären und auszutauschen, um uns Wissen anzueignen und Wissen weiterzugeben. Sprache ermöglicht uns, die Welt zu verstehen und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft zu gestalten.

„Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt“. (Wilhelm von Humboldt)

Sprachförderung ist im Haus Löwenzahn fest im Alltag verankert.

- Die Erzieher*innen begleiten die Kinder beim Spracherwerb, indem sie ihr eigenes Tun und das der Kinder mit Worten begleiten.
- Sie unterstützen die Sprechfreude der Kinder und sind ihnen Sprachvorbild bei Tischgesprächen oder in Erzählkreisen.
- Gemeinsame Lieder, Verse, Reime, Spiellieder, Kreis- und Fingerspiele haben ihren festen Platz im Tagesablauf. Durch die Wiederholung und die Verknüpfung von Wort, Rhythmus, Musik und Bewegung wird Sprache besonders intensiv und kindgerecht gefördert.
- Das Vorlesen nimmt in unserer Kita einen hohen Stellenwert ein. Einmal im Monat bringt der Bücherbus neuen Lesestoff.



- Ihre Mundmotorik trainieren die Kinder täglich mit Trinkröhrchen beim Nachmittagsvesper und zusätzlich bei gezielten Spielen (Pusten, Ansaugen, Grimassen schneiden, ...)

Eine besondere Form der Sprache ist die Schriftsprache. In unsere Kita begegnen die Kinder dem geschriebenen Wort auf vielfältige Weise:

- Sie sehen, wie Erzieher*innen Notizen machen und die Entwicklungsordner führen.
- Sie unterschreiben – anfangs mit Hilfe der Erzieher*innen, später selbständig – die Geburtstagskarten für die anderen Kinder.
- Sie sehen an verschiedenen Stellen die Namen aller Kinder (Essplatz, Handtuchplatz, Garderobe, ...), prägen sich die Schriftbilder ein und erkennen sie wieder, lange bevor sie schreiben oder lesen können.
- Sie können sich in der Buchstabenwerkstatt spielerisch mit Lauten und Schriftzeichen beschäftigen.

4.5.4 Bildungs- und Entwicklungsfeld Denken

Im Bildungsbereich Denken geht es nicht primär darum, den Kindern Faktenwissen zu vermitteln. Vielmehr gilt es, die Kinder bei der Entwicklung eigener Denkweisen und Denkstrategien zu fördern.

Kinder sind von Natur aus neugierig: Sie staunen, fragen, beobachten, forschen, sammeln, ordnen und erkennen Strukturen. Wir begleiten die Kinder ermunternd in ihrem natürlichen Forschungs- und Entdeckungsdrang, sind offen für ihre Fragen und unterstützen sie bei ihrer Suche nach Lösungen.

- Lernen im Alltag, z.B.: Zählen und Zuordnen beim Tischdecken, Reflektieren über Material und seine Herstellung/Entstehung beim Mülltrennen,
- regelmäßig gemeinsamer Blick auf den Tagesverlauf, in den Wochenplan, auf die Jahresuhr,
- breites Angebot an Rollenspiel-, Bastel- und Konstruktionsmaterial,
- vielfältige Anregungen und Erfahrungen durch Spiel und Mithilfe im Garten, z.B.: Wasser versickert im Sand schneller als im Lehm, Bohnenkerne müssen gegossen werden, damit neue Bohnen wachsen, ...

4.5.5 Bildungs- und Entwicklungsfeld Gefühl und Mitgefühl

Emotionale Intelligenz ist die Basis für privaten und beruflichen Erfolg und Zufriedenheit.



Gefühle sind angeboren, doch der Umgang mit ihnen muss gelernt werden. Wir unterstützen die Kinder, eigene Gefühle wahrzunehmen und zu erkennen, angemessen mit ihnen umzugehen und sie auszudrücken, und schließlich Einfühlungsvermögen und Mitgefühl für andere zu entwickeln.

- Der gesamte Kita-Alltag ist ein Übungsfeld für den Umgang mit Emotionen. Die Erzieher*innen spiegeln dem Kind seine Wirkung („Du siehst traurig aus.“) und helfen, Gefühle zu benennen. In der kleinen Gruppe nehmen die Kinder einander intensiv wahr und haben an den Gefühlsmomenten anderer teil.
- Im Faustlos-Programm üben die Kinder Einfühlungsvermögen und gewaltfreie Konfliktlösung und erarbeiten Strategien für emotional schwierige Situationen.
- Durch den Umgang mit unseren Tieren, das Spielen und Mitarbeiten in unserem großen Garten sowie vielfältige Erfahrungen bei unseren regelmäßigen Waldtagen entwickeln die Kinder Einfühlungsvermögen, Wertschätzung und Liebe zur Natur.

4.5.6 Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinn, Werte und Religion

Die Kinder kommen mit unterschiedlichen Werten und Erfahrungen ins Haus Löwenzahn. Sie erleben, dass es eine Vielfalt an Weltanschauungen gibt, die es wertzuschätzen gilt.

Kinder dürfen und sollen philosophieren, theologisieren, fantasieren, nachdenken, Fragen stellen. Wir lassen die Vielfalt kindlicher Denkweisen zu, hören zu und begleiten die Kinder im Dialog, ohne sie einzuengen.

Wir wollen den Kindern ihre Grundrechte erschließen, sie erlebbar und bewusst machen.

Gleichzeitig lernen sie, auch die Grundrechte anderer zu wahren.

- Im alltäglichen Umgang und im Kinderparlament erleben die Kinder, dass ihre Bedürfnisse und Äußerungen ernst genommen werden. Sie erfahren die Bedeutung unserer Werte wie Verantwortung für eigenes Handeln und gewaltfreie Konfliktlösung, leben als Teil einer Gruppe.
- In gezielten Angeboten zum seelischen Wohlbefinden erleben die Kinder Momente der Ruhe, Geborgenheit, Konzentration und Stille.
- Religiöse Feste sind Teil unserer Kultur und prägen unseren Jahreslauf. Wir erklären den Kindern diese Feste und Bräuche, damit sie deren Ursprung erfassen. Das Haus Löwenzahn versteht sich als offen für unterschiedliche Weltanschauungen, deshalb vertiefen wir darüber hinaus keine religiösen Inhalte.



4.6 Inklusion von Kindern aller Nationalitäten und Vielfalt

4.6.1 Gesellschaftliche und sprachliche Integration

Das Haus Löwenzahn nimmt Kinder aus allen Kulturen auf. Die kleine Gruppe und die damit einhergehende intensive Betreuung erleichtert die Integration von Kindern, die die deutsche Sprache noch nicht beherrschen.

4.6.2 Aufnahme von Kindern mit Behinderung

Durch die kleine Gruppe und den guten Personalschlüssel besteht die Möglichkeit, integrativ zu arbeiten. Ob ein Kind mit einer Behinderung im Haus Löwenzahn aufgenommen und betreut und seinen Bedürfnissen entsprechend gefördert werden kann, wird im Einzelfall von der Kitaleitung mit Eltern, Ärzt*innen und Therapeut*innen gemeinsam abgeklärt.

4.7 Eingewöhnung

Der Übergang aus der Familie in die Kindergruppe bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung. Wir nehmen uns dafür viel Zeit. Uns ist wichtig, dass sich auch die Eltern ausreichend Zeit nehmen und ihr Kind in seiner Eingewöhnung begleiten.

Vor der eigentlichen Aufnahme kommt das Kind gemeinsam mit einem Elternteil zu zwei bis drei Schnupperbesuchen ins Haus Löwenzahn. Es lernt dabei unsere Räume kennen und kann erste Kontakte zu Kindern und Erzieher*innen aufnehmen.

Die Eingewöhnung beginnt mit einer kurzen Besuchsphase während des Freispiels. In den folgenden Tagen wird die Aufenthaltsdauer schrittweise verlängert: Nach und nach lernt das Kind die Elemente des Tagesablaufs kennen und nimmt auch an den Mahlzeiten der Kita teil. Erst wenn es sich hinreichend sicher fühlt, kommt der Mittagsschlaf dazu.

An Außenaktionen (Turnen, Schwimmen, Wald, ...) nimmt das Kind in den ersten vier bis sechs Wochen noch nicht teil.

Voraussetzung für alle Schritte während der Eingewöhnung ist, dass ein Kind den jeweils vorherigen Schritt gut bewältigt hat. Sonst wird er wiederholt. Dies geschieht in enger Abstimmung zwischen Eltern und Erzieher*innen.

Nach acht bis zwölf Wochen findet ein ausführliches Gespräch mit den Eltern über die Eingewöhnung statt.



4.8 Tagesablauf

7.30 – 9.00	Bringzeit: Ankommen im Haus Löwenzahn	
7.30 – 8.45	Offenes Frühstück anschließend: Freispiel (im Garten/im Haus) – Zeit für Bildungsangebote Morgenkreis	
12.00	gemeinsames Mittagessen	
12.30 – 14.30	Mittagszeit	2-3 Jährige: Mittagsschlaf 3-6 Jährige: Freispiel Schulkinder: Hausaufgaben
14.30	Abholmöglichkeit	
14.45	Nachmittagskreis (oder Aktion wie Wald, Turnen, etc.) Gartenzeit/Freispiel – Zeit für Bildungsangebote	
16.30	gemeinsames Vesper	
17.00 – 17.30	Aufräumen, Abholzeit	

4.9 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen helfen den Erzieher*innen, Entwicklungsschritte und Verhaltensweisen der Kinder zu erkennen.

Durch die kleine Gruppe ist in unserer Kita ein genaues Beobachten der einzelnen Kinder besonders gut möglich. Unsere Beobachtungen dienen als Grundlage für die Definition von Entwicklungszielen, für die Entwicklungsdokumentation und für das Entwicklungsgespräch mit den Eltern.

Für jedes Kind wird bei seiner Aufnahme der/die sog. Bezugserzieher*in festgelegt. Diese Fachkraft ist verantwortlich für die Entwicklungsdokumentation des Kindes und führt die Entwicklungsgespräche mit den Eltern.



Beobachtungswochen

Über einen Zeitraum von sieben bis zehn Tagen sammeln alle Erzieher*innen ihre Beobachtungen zu einem Kind. Diese werden von der Bezugserzieher*in ausgewertet und im Team gemeinsam besprochen. Jedes Kind wird auf diese Weise zwei Mal im Jahr beobachtet.

Das-kann-ich-schon-Sprechstunden

Nach dem Entwicklungsbogen von Koglin, Petermann und Petermann überprüft der oder die Bezugserzieher*in halbjährlich das Erreichen der „Grenzsteine der Entwicklung“ des Kindes.¹

Das-kann-ich-schon-Ordner

Kleine und große Lernerfolge werden im “Das-kann-ich-schon-Ordner“ festgehalten, den jedes Kind bei seiner Aufnahme erhält und den der oder die Bezugserzieher*in fortlaufend gemeinsam mit dem Kind führt und gestaltet. Das Kind kann seinen Ordner jederzeit anschauen und auch mal mit nach Hause nehmen, um ihn mit den Eltern zu lesen.

4.10 Prävention und Verfahren zum Umgang mit Kindeswohlgefährdungen

Das Kindeswohl hat in der Kita immer oberste Priorität. Wir übernehmen Verantwortung für den Schutz von Kindern vor Gewalt, Grenzverletzungen und Übergriffen.

- Die Arbeit an unserem Schutzkonzept ist ein Prozess, den wir gemeinsam mit Team, Kindern, Eltern und Träger reflektieren und fortschreiben.
- Das Schutzkonzept beinhaltet Prävention und Intervention, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Kita.
- Alle Mitarbeitenden legen bei Arbeitsantritt sowie alle fünf Jahre ein aktuelles erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor und unterzeichnen jährlich die Selbstverpflichtungserklärung mit unserem Verhaltenskodex.
- Alle Mitarbeitenden achten auf die Umsetzung der in der Konzeption und im Schutzkonzept definierten Haltung der Erzieher*innen dem Kind gegenüber (vgl. 4.2). Fehlverhalten und grenzsensible Situationen werden offen angesprochen und im Team reflektiert.
- Die Kinder erfahren ihre Rechte und erleben Beteiligung im Kita-Alltag
- Eine mit den Kindern erarbeitete Verhaltensampel sensibilisiert sie für grenzverletzendes Verhalten.
- Kinderbeschwerdemanagement ist in Konzeption und gelebtem Alltag verankert.
- regelmäßige Beobachtungen der Kinder und Auswertung in der Teambesprechung

¹ Ute Koglin, Franz Petermann, Ulrike Petermann: Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation



- Die Leitung behält die Belastung der Mitarbeiter*innen im Blick und ist Ansprechpartnerin, wenn Mitarbeiter*innen gestresst oder überfordert sind. Maßnahmen zur Entlastung werden umgesetzt.
- Verdachtsfälle von Kindeswohlgefährdung werden der Leitung und dem Team mitgeteilt und dokumentiert.
- Einsatz der Skala zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung
- Gespräch mit den Sorgeberechtigten und Vermittlung von Hilfen
- Bei Bedarf werden weitere Fachkräfte hinzugezogen (z.B. Psychologische Beratungsstelle, insoweit erfahrene Fachkraft (ieF), Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) oder Supervisor*innen), Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt (siehe Kinderschutzkonzept 4. Intervention)
- Je nach Art und Schwere der Gefährdung erfolgt die Information des Trägers und weiterer Aufsichtsbehörden.

4.11 Feste und Feiern

Interne Feste

Einige Feste feiern wir innerhalb der Gruppe: Geburtstagsfeste, Nikolausbesuch, Weihnachtsbescherung, Faschingsparty, Schultütenfest oder die Verabschiedung einzelner Kinder. Bei diesen Festen stehen die Kinder im Mittelpunkt des Geschehens. Besonders deutlich wird dies beim Geburtstagsfest. Die Geburtstage der jüngeren Kinder feiern wir nach einem Ritual im Morgenkreis. Mit den Schulkindern feiern wir Themengeburtstage am Nachmittag: Die Feier wird individuell zu einem Themenwunsch des Kindes gestaltet.

Feste mit Gästen

Gemeinsame Feste bieten auf ganz eigene Weise Einblick in unsere Kita und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl. Hier können sich Eltern aktiv am Kita-Geschehen beteiligen und Kontakte mit anderen Eltern und Kindern knüpfen bzw. festigen. Kleine Aufführungen vor Publikum fördern Mut und Selbstbewusstsein der Kinder.

Unser größtes Fest ist das jährliche Löwenzahnfest: ein Kinder- und Familienfest mit Spiel- und Bastelstationen, mit dem sich unsere Einrichtung zugleich der Öffentlichkeit präsentiert. In die Planung und die praktische Vorbereitung der Spielaktionen binden wir die Kinder aktiv ein.



5 Zusammenarbeit im Team

Neben vielen Übergabegesprächen im Alltag findet einmal pro Woche eine zweistündige Besprechung mit dem gesamten Team statt. Wesentliche Elemente der Teambesprechungen sind:

- Austausch über einzelne Kinder und Erarbeiten von Entwicklungszielen,
- gemeinsamer Blick auf die Gruppe und daraus resultierend Planung der pädagogischen Arbeit,
- Reflexion des erzieherischen Handelns einzelner Mitarbeiter*innen und des Teams,
- ggf. Beschwerden bearbeiten,
- Ausarbeitung von Veranstaltungen, Festen, Elternabenden ...,
- Beteiligung des Teams an der Personalentwicklung (z.B. Einstellung neuer Mitarbeiter*innen oder Praktikant*innen).

6 Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gute, partnerschaftliche Zusammenarbeit von Erzieher*innen und Eltern betrachten wir als Grundvoraussetzung für das Gelingen unserer pädagogischen Arbeit.

Hausführung

Mindestens zweimal pro Jahr laden wir interessierte Eltern ein, unser Haus kennenzulernen. Bei einer Führung durch Haus und Garten informiert die Leitung über die Rahmenbedingungen und über Schwerpunkte der Konzeption.

Aufnahmegespräch

Im Aufnahmegespräch tauschen Eltern und Leitung Informationen über das Kind und die Kita aus. Die Leitung bespricht mit den Eltern die Aufnahmeunterlagen und klärt offene Fragen. Die Eltern geben Auskunft über ihr Kind und dessen bisherige Entwicklung und formulieren ihre Anliegen und Erwartungen an die Kita.

Eingewöhnungsgespräch

Acht bis zwölf Wochen nach der Aufnahme eines Kindes bieten wir den Eltern ein Gespräch über den Verlauf der Eingewöhnung an.



Tür- und Angelgespräche

Kurze Gespräche zwischen Eltern und Erzieher*in beim Bringen und Abholen der Kinder dienen dem Austausch von kurzen Mitteilungen und der Kontaktpflege. Das Kind erlebt das partnerschaftliche Miteinander zwischen Eltern und Erzieher*innen.

Entwicklungsgespräche

Zwischen Eltern und Bezugserzieher*in findet mindestens einmal jährlich ein ausführliches Gespräch über den Entwicklungsstand des Kindes statt. Dabei werden Entwicklungsziele miteinander besprochen und in einem Kurzprotokoll festgehalten.

Elternabende

In der Regel gibt es zwei Elternabende im Jahr, zu denen alle Eltern herzlich eingeladen sind. Sie dienen dazu, die Arbeit in der Kita vorzustellen, aktuelle Themen zu besprechen, über pädagogische Fragen zu diskutieren oder einfach nur Informationen auszutauschen. Sie bieten zugleich Raum für Anregungen, Fragen und Wünsche der Eltern.

Eltern-Kind-Nachmittage

gelegentlich laden wir interessierte Eltern mit ihrem Kind in die Kita ein, z.B. zum gemeinsamen Singen, Spielen oder Basteln.

Elternbeirat

Der Elternbeirat ist die gewählte Vertretung der Elternschaft. Er wird jeweils zu Beginn des Kita-Jahres für ein Jahr gewählt. Er ist Bindeglied zwischen Kita und Eltern. In regelmäßigen Elternbeiratssitzungen mit der Kita-Leitung findet ein offener Austausch über die Anliegen von Eltern und Kita statt.

Elternbrief

Alle zwei Monate informiert die Kita-Leitung die Elternschaft in der „Löwenzahnpost“ über die inhaltliche Arbeit und gibt wichtige Termine und Informationen bekannt. Zusätzlich werden die Eltern per E-Mail und Aushänge über aktuelle Themen informiert.

Elternengagement in der Kita

Wir freuen uns, wenn sich Eltern in der Kita und im Trägerverein engagieren.



Da sich die Kita in Trägerschaft eines kleinen Vereins befindet, sind wir auf Unterstützung durch engagierte Eltern besonders angewiesen. Die Möglichkeiten, sich einzubringen, sind vielfältig:

- für die Dauer der Betreuung des Kindes ist die Mitgliedschaft eines Elternteils im Trägerverein verpflichtend
- Übernahme des Kita-Einkaufs
- Versorgen der Tiere in den Kitaferien
- Übernahme von Putzdiensten
- Mithilfe bei Festen (z.B. Kuchen backen, Auf- und Abbau, Standdienste)
- Mithilfe bei Arbeitseinsätzen wie Renovierungsarbeiten u.a.
- Durchführen von Reparaturarbeiten
- Übernahme von Botengängen
- Online-Einkäufe über Bildungsspende (www.bildungsspende.de/kita-loewenzahn)
- Kauf von Wohlfahrtsbriefmarken
- Geldspenden
- u.v.a.

7 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Wir kooperieren mit folgenden Einrichtungen:

- Grundschule Steinbach
- anderen Kindergärten in Steinbach
- Evangelisches Altenpflegeheim Steinbach
- SR Yburg Steinbach (Sportverein)
- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Psychologische Beratungsstelle)
Logopäd*innen, Eingliederungshilfe u.v.a.
- Schöck Bauteile GmbH
- Kindertagespflegestellen Kinderhaus Sternschnuppe und Reblandhüfer in Steinbach:
Die Tagespflege ergänzt uns durch die Aufnahme jüngerer Kinder (U2). Durch gemeinsame Aktionen und Besuche wird der Übergang von der Tagespflege ins Haus Löwenzahn vorbereitet. Mindestens einmal im Jahr findet ein Kooperationstreffen zwischen Kita-Leitung und den Tagespflegestellen statt.



8 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

8.1 Reflexionsgespräche im Team und pädagogische Tage

Wir begreifen unsere pädagogische Arbeit als Prozess. Deshalb analysieren und reflektieren wir unseren Alltag, die Umsetzung unserer Konzeption und unsere pädagogische Arbeit in Teamsitzungen, internen Fortbildungen und an Planungstagen.

Diese offene Haltung ermöglicht uns

- bewährte Handlungsansätze zu schätzen,
- Probleme zu erkennen und zu hinterfragen,
- Lösungsstrategien zu erarbeiten,
- neue Ideen, Gedanken und Projekte zu entfalten,
- Teamressourcen wertzuschätzen und zu nutzen,
- und so letztlich die Freude an einer beständigen Weiterentwicklung zu bewahren.

8.2 Leitungsteam

Die Kita Haus Löwenzahn wird von einem Leitungsteam geführt. Die beiden Leitungskräfte sind im ständigen Dialog über Qualität und Weiterentwicklung der Kita. Sie reflektieren bestehende Strukturen, stoßen neue Prozesse an und gestalten Teamsitzungen und interne Fortbildungen

8.3 Fortbildungen

Externe Fortbildungen

Jedes Teammitglied hat Anspruch auf drei Fortbildungstage pro Jahr. Der Träger übernimmt dafür die Kosten.

Interne Fortbildungen

Einmal im Monat schließt die Kita eine Stunde früher als sonst. Dieses Zeitfenster dient der Reflexion der Arbeit, der Weitergabe von Fortbildungswissen einzelner Kolleg*innen oder der konzeptionellen Arbeit.

8.4 Pädagogische Tage

Zweimal im Jahr trifft sich das Team zu einem Pädagogischen Tag. Dabei wird z.B. an konzeptionellen Themen und am Kinderschutzkonzept gearbeitet oder auch das neue Kita-Jahr in



den Blick genommen: Altersstruktur der Kindergruppe, Anpassen des Dienstplans, Schließtage, Projektideen u.v.a.

8.5 Beschwerdemanagement

Unsere achtsame Grundhaltung und unsere Offenheit für Anregungen, Ideen, Wünsche und Beschwerden der Eltern sind Voraussetzung für eine gelingende und vertrauensvolle Erziehungsarbeit. Die Zusammenarbeit von Kita und Eltern ist in Abschnitt sechs ausgeführt. Anliegen der Eltern werden wahrgenommen, angenommen und mit den Eltern und ggf. im Team bearbeitet. Lösungsvorschläge werden mit den Eltern im persönlichen Kontakt ausgetauscht. Wir sehen das offene Gespräch als Basis für unsere Arbeit.

Eltern können sich an unterschiedliche Stellen wenden und ihre Anliegen vorbringen:

- an die pädagogischen Fachkräfte oder die Kitaleitung
im persönlichen Gespräch
per Telefon: in der Kita Haus Löwenzahn 07223/52489
schriftlich: Haus Löwenzahn, Steinweg 46, 76534 Baden-Baden
per E-Mail kita@haus-loewenzahn.de
oder per Email an eine bestimmte Erzieherin: vorname.nachname@haus-loewenzahn.de
- an die Vorstände des Träger-Vereins
E-Mail: vorstand@haus-loewenzahn.de
- bei Bedarf an übergeordnete Institutionen:
Fachbereich Bildung und Soziales der Stadt Baden-Baden:
Telefon: 07221/931400
E-Mail: bildung.soziales@baden-baden.de
Landesjugendamt: Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg
E-Mail: www.kvjs.de
Das Ombuds-System des Landes Baden-Württemberg
<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/kinder-und-jugendliche/ombudssystem-in-der-kinder-und-jugendhilfe>



Impressum

Kindertagesstätte Haus Löwenzahn

Leitungsteam: Gabriele Pimpl, Ursula Jungwirth

Steinweg 46

76534 Baden-Baden

Telefon: 07223 / 52489

E-Mail: kita@haus-loewenzahn.de

Initiative für sozial- und ökopädagogische Erziehung e.V.

Trägerverein der Kita Haus Löwenzahn

Steinweg 46

76534 Baden-Baden

Telefon: 07223 / 953 593

E-Mail: info@haus-loewenzahn.de

Stand April 2023

